

BAHN-VS

Laufende Projekte

Güterterminal Bockbart



MBahn AG

Der Güterverkehr ist neben dem Personenverkehr eine wesentliche zusätzliche Aufgabe für die Gesellschaft Matterhorn-Gotthard-Bahn. Rund 40 000 t Güter werden jedes Jahr transportiert, hauptsächlich zwischen Visp und Zermatt. Die Entwicklung des Bahnhofs Visp (mit Eröffnung des Lötschberg-Basis-Tunnels) hat die Eisenbahngesellschaft gezwungen, einen neuen Terminal für diese Transporte einzurichten – den Terminal Bockbart.

Der erste Spatenstich war am 22. Oktober 2010. Der Terminal Bockbart verfügt über vier Gleise für den Schwerverkehr und eine Verladerrampe zwischen Matterhorn-Gotthard-Bahn und SBB. Ein Portalkran für 30 t rundet das Spektrum ab. Die Ge-

samtkosten der Baustelle belaufen sich auf rund CHF 24 Mio. für eine Fläche von 15 000 m², die für logistische Arbeiten rund um diese Schnittstelle zwischen Schienen- und Strassenverkehr vorgesehen ist. Die Arbeiten wurden am 11. Dezember 2013 abgeschlossen, und im Frühjahr 2014 soll der Terminal in vollem Umfang betriebsbereit sein.

St-Maurice-Tunnel

Dies ist der erste Eisenbahntunnel, der in unserem Kanton in Betrieb genommen wurde. Der 1858 in den Berg gesprengte Tunnel muss an die Anforderungen des Verkehrs vom 21. Jahrhundert angepasst werden. Durch die vorgesehenen Arbeiten soll sein Querschnitt vergrössert werden, damit insbesondere auch zweistöckige Züge zwischen Lausanne und Brig verkehren können. Durch Abdichtung gegen eindringendes Wasser (das im Winter zu Eisbildung führt) wird auch die Sicherheit des Schienenverkehrs verbessert.

Die Arbeiten (rund 45 Mio. CHF) sind für den Zeitraum von 2013 bis 2016 vorgesehen, wobei der Schienenverkehr auf einem Gleis zwischen SBB-Bahnhof und Rhonebrücke aufrechterhalten bleibt. Die Erhöhung der Profile und die Tunnelsanierung erfolgen in Halbschnitten. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Erhaltung beider Tunnelportale. Entsprechende Massnahmen wurden von SBB und den Spezialisten der betroffenen Baudenkmäler ausgearbeitet.



agence-dialog.ch eddy.pellini.ch

Informationsbulletin zur Zukunft der Bahn im Wallis

Nr. 2 Januar 2014



Jacques Melly
Staatsrat
Vorsteher des Departements
für Verkehr, Bau und Umwelt

Die Mobilität von morgen muss auf die Schienen

Die Kampagne für ein JA zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) wurde gestartet. Der Countdown läuft, denn eine Volksabstimmung hierzu findet bereits im Februar 2014 statt.

FABI bietet uns die Möglichkeit, Infrastrukturprojekte für den Schienenverkehr in allen Regionen des Landes zu realisieren. Unsere Vorfahren haben uns den Weg bereitet, indem sie ein aussergewöhnliches Eisenbahnnetz angelegt haben. Heute müssen wir die erforderlichen Mittel zur Instandhaltung und zum Ausbau aufbringen, um einem Wachstum des Schienenverkehrs von voraussichtlich 60% bis 2030 zu entsprechen. Beim Güterverkehr ist mit einem Anstieg in der gleichen Grössenordnung zu rechnen. Daher ist es unerlässlich, dass die Bürger und alle Befürworter einer effizienten Mobilität, die auf den Regeln einer nachhaltigen Entwicklung und vertretbarer Kosten beruht, aktiv werden.

Die sterile Einsprache zwischen Individualverkehr und öffentlichem Verkehr ist aus unseren Debatten zu verbannen. Im Gegenteil, ein JA zu FABI wird eine starke und vorwärtsstrebende Politik begünstigen. Eine Politik, die die Erhaltung und effiziente Entwicklung unserer Eisenbahninfrastrukturen sowohl im Wallis als auch im übrigen Land sichert.

Somit werden die Eisenbahnlinien von morgen für den Regionalverkehr, den inländischen und internationalen Reiseverkehr, aber auch zur Erhaltung eines effizienten Güterverkehrs auf unseren Schienen genutzt. Und dank der Komplementarität des Mobilitätssystems werden wir über ein Transportangebot verfügen, das den Erwartungen der Verkehrsteilnehmer optimal entspricht.

Sagen Sie JA zu FABI, damit wir nach dem 9. Februar 2014 auf dem richtigen Kurs bleiben!



Rückblick 2013 – Fortschritte im Wallis



Weitere Grossbaustellen sind geplant, insbesondere die Modernisierung des Eisenbahnknotens von Lausanne. Sie spielt eine Schlüsselrolle in der Qualitätsverbesserung zahlreicher Westschweizer Zugverbindungen. Sie ist auch eine der Säulen, auf denen die Entwicklung basiert, die alle Kantone westlich von Zürich erwarten. Durch die Arbeiten wird sich auch die Qualität der Bahnverbindungen, die die Simplonlinie nutzen, deutlich verbessern.

Es sind noch Kompromisse auszuhandeln bzw. einzugehen, damit das Bundesamt für Verkehr sowie SBB und andere Bahnverkehrsunternehmen, die die Infrastrukturen nutzen, zu Lösungen gelangen können, die für alle akzeptabel sind. Insbesondere sollen Unannehmlichkeiten, die für die Bahnfahrer während der Bauarbeiten gelegentlich entstehen können, auf ein Minimum reduziert werden.

Nach Genehmigung der Finanzierung und des Ausbaus der Bahninfrastruktur (FABI) kann der Bund ab 2016-17 neue Finanzmittel bereitstellen. Damit kann PRODES, ein ehrgeiziges Programm zur Entwicklung der Bahninfrastruktur, umgesetzt werden.

Die neuen Grossbaustellen im Eisenbahnnetz unseres Kantons zeigen, dass wir daran arbeiten, unsere tägliche Mobilität so schnell wie möglich zu verbessern.

Die Baustellen am Gobet-Tunnel (in Siders) und St-Maurice-Tunnel (neben dem SBB-Bahnhof) sind der sichtbare Teil umfangreicher Arbeiten, die zurzeit an der SBB-Linie von Simplon durchgeführt werden. Viele andere Baustellen, wenn auch weniger spektakulär, sind heute in der Planungs- oder Realisierungsphase oder bereits abgeschlossen. Seit Dezember 2013 verkehren

Doppelstockzüge zwischen Genf und Vevey. Das heisst, die erste Phase zur Erweiterung der bereitgestellten Kapazität ist bereits umgesetzt.

Die zweite Phase, die den Verkehr zweistöckiger Züge zwischen dem Genfer Flughafen, Lausanne, Sitten und Brig ermöglichen soll, wird zurzeit realisiert. Diese SBB-Doppelstockzüge werden spätestens 2018 in Betrieb genommen. Die 400 m langen Züge bieten etwa 40% mehr Sitzplätze und erhöhten Komfort.

Warum das Wallis mit JA für FABI stimmen muss

Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) kommen der gesamten Schweiz, aber auch dem Wallis zugute. Ein leistungsstarker öffentlicher Verkehr ist eine notwendige Ergänzung zum Individualverkehr. Daher müssen wir die Komplementarität des Schienen- und Strassenverkehrs verteidigen, denn dieses Mobilitätssystem ist für unsere Regionen optimiert und bietet auch einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil für unsere Wirtschaft und unseren Tourismus.

Wohlüberlegte Planung unserer Infrastrukturen und gesicherte Wartung!



François Perraudin

Mit der FABI lassen sich Engpässe im nationalen und regionalen Eisenbahnnetz beseitigen. Immer mehr Personen nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel privat und beruflich. Eine gezielte Planung ist daher unerlässlich. Sie kommt auch der Instandhaltung des Schienennetzes und der Sicherheit zugute. Die Finanzierung wird auch dafür sorgen, dass genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen, sowohl für den Reise- als auch für den Güterverkehr.

Projekte für alle Regionen, für unsere Schweiz

FABI umfasst Eisenbahnprojekte in allen Regionen der Schweiz. Das gesamte Land wird durch qualitativ hochstehende öffentliche Verkehrsmittel verbunden, von denen alle profitieren. Zur Erhaltung unserer anerkannten Infrastrukturen, um die uns alle beneiden, geben wir bei dieser Abstimmung ein starkes und klares Signal.



Klare Konzepte garantieren sichere und gerechte Finanzierung

FABI garantiert die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs auf lange Sicht. Diese Finanzierung ist insofern gerecht, als jeder, der über öffentliche Verkehrsmittel verfügt und davon profitiert, einen entsprechenden Beitrag zahlt. Aus diesem Grund sprechen sich alle Kantone, der Bundesrat sowie das Parlament für diese Finanzierung aus.

Ein Vorhaben, das Landschaft und Umwelt prägt

Die Mobilität nimmt im ganzen Land zu. Ein Mobilitätssystem, das sich auf einen begrenzten Raum konzentriert und Lösungen mit ausgezeichnetem Kosten-Nutzen-Verhältnis fördert, ist leistungsstärker und sparsamer im Energieverbrauch. Indem wir unser JA zu FABI in die Wahlurne werfen, stimmen wir für nachhaltige Entwicklung und Erhaltung unserer Lebensqualität.

Verdoppelung des Lötschbergtunnels

In der ersten Phase werden mit FABI die Finanzmittel bereitgestellt, die ab 2015 zur Fortsetzung der Projektierung für die Fertigstellung des Lötschberg-Basistunnels erforderlich sind. Die Realisierung des zweigleisigen Abschnitts Ferden-Mitholz ist bereits Gegenstand des zweiten Massnahmenpakets für PRODES, das frühestens für 2018-25 geplant ist.

Für ein Angebot im 30-Minuten-Takt zwischen Oberwallis und Mittelland, JA zu FABI

Entwicklung von Projekten für Matterhorn-Gotthard-Bahn

Das erste PRODES-Massnahmenpaket umfasst die Finanzmittel für diese Walliser Projekte, die bis 2025 fertig zu stellen sind.

- 15-Minuten-Takt zwischen Zermatt und Täsch inkl. Infrastrukturarbeiten



- 30-Minuten-Takt zwischen Zermatt und Fiesch inkl. Infrastrukturarbeiten zur Anpassung der Kreuzungsbahnhöfe

Zur Entwicklung und Modernisierung von Matterhorn-Gotthard-Bahn im Oberwallis, JA zu FABI

Förderung des internen und Transitgüter-Schieneverkehrs

Um die Kapazität der Bahninfrastrukturen zu erweitern, sind zahlreiche Massnahmen geplant. Unser Kanton wird davon direkt profitieren. Mit diesen Arbeiten werden im Anschluss an die bereits laufenden Arbeiten die Attraktivität und Kapazitäten der Simplon- Lötschberg-Achse zwischen 2018 und 2025 entscheidend verbessert.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Wallis und der Schweiz zu verbessern, JA zu FABI

Instandhaltung unserer Eisenbahnen und regionalen Buslinien

Ein Schlüsselement der kantonalen Mobilitätsstrategie ist die Verbesserung unserer Eisenbahnen und regionalen Buslinien. Mit FABI stellt der Bund den Kantonen und deren Gemeinden und Agglomerationen leistungsstarke Werkzeuge sowie geeignete und dauerhafte Finanzmittel zur Verfügung, um ihre Transportketten für Jugendliche, Berufstätige, Rentner und Touristen kontinuierlich zu verbessern.

Für einen leistungsstarken Regionalverkehr in unserem gesamten Kanton sagen Sie JA zu FABI